

Paradiesischer Zustand

Das Auffinden von Hausnummern hat bekanntlich seine Tücken.

Meist beginnt die Nummerierung an demjenigen Ende der Strasse, das der Nydegg zugewandt ist, dem Ort, von dem aus die Entwicklung von Bern begonnen hat.

Ein paar wenige Ausnahmen sind routinierten Chauffeuren bekannt; so beispielsweise die Weissensteinstrasse, die demnach von Bümpliz aus in Richtung Bern gewachsen ist.

Vom Wagen aus sind die Hausnummern manchmal aus perspektivischen Gründen nicht sichtbar, das heisst, ein Pfeiler der Gartenmauer verdeckt die Sicht oder der Häuser-Block steht senkrecht zur Strasse; Pflanzen haben die Hausnummer überwachsen, sie ist verblasst oder selten sogar überhaupt nicht vorhanden.

In der Nacht ist das entsprechend noch anspruchsvoller, und auch eine starke Taschenlampe hilft nicht immer sofort weiter.

Sehr spät in der Nacht, beziehungsweise sehr früh am Morgen kann man sich oft damit behelfen, indem man sich an dem meist einzigen Licht weit und breit orientiert, das auf den Kunden hinweisen kann.

Zur rechten Zeit am richtigen Ort zu sein ist also manchmal eine herausfordernde Aufgabe für einen Aushilfschauffeur, der noch nicht die ganze Stadt wie seine Westentasche kennt.

Welche Freude bereitet darum der Zustand an der Ensingerstrasse 18, in der Nähe des Egelsees: Eine beleuchtete "18" ist aussen an der Gartenmauer angebracht, durch ein niedliches Dächlein geschützt. Welche Freude für einen Taxifahrer!

Als ich dies, nach einem anstrengenden Nachtdienst mit mehreren "Zangengeburt", zum ersten Mal gesehen habe, war ich beinahe zu Tränen gerührt.

Ein gelegentliches Dortvorbeifahren kann Freude bereiten; speziell bei Nacht.

Was mehr kann sich ein Taxifahrer in dieser Hinsicht wünschen?

Marc Stammbach, 15.05.07